

Ein Abend mit Gänsehaut, Geschichte und Bewusstheit

Die Lesung aus dem Gedichtband „Der Spatz am Gitter“ von Johann Esser, dem Dichter des weltberühmten Moorsoldatenliedes, war ein wunderbarer Kulturabend. Die vier vortragenden Herausgeber des Buches lasen nicht nur aus dem Gedichtband vor, sondern gaben auch tiefe Einblicke in die persönliche Lebensgeschichte von Johann Esser, in die politische Situation in den 1930er und 40er Jahren. Man bekam einen nachhaltigen Eindruck, unter welchen Bedingungen damals gelebt und gekämpft wurde.

Der aktuelle Bezug zur Massenbewegung gegen die AfD und die Rechtsentwicklung kamen nicht zu kurz. Einige der Anwesenden waren am selben Morgen noch auf Demonstrationen gewesen, Ulrich Hecker hatte als

Vorsitzender des Vereins "Erinnern für die Zukunft e.V." auf der Kundgebung in Moers gesprochen und war noch ganz bewegt von den für eine kleine Stadt wie Moers gewaltigen Zahl von 8000 Teilnehmern. Eine Teilnehmerin vertrat in einem engagierten Beitrag, dass man mit der „Flüchtlingsfrage“ nicht mit Massendemonstrationen fertig werden kann, wenn nicht zugleich die Sorgen und Probleme der kleinen Leute gelöst würden. Dabei ist es wichtig, die Schuld an den zu wenigen Sozialwohnungen, an den niedrigen Mindestlöhnen usw. nicht bei den Flüchtlingen zu suchen, sondern bei der herrschenden Politik der aktuellen und aller vergangenen Regierungen.



Blick in den Veranstaltungssaal

Berichtet wurde, dass Johann Esser sich in großer Not nach 4 KZ-Inhaftierungen hinreißen ließ, zwei den Nazis genehme Gedichte für den Jahreskalender des Altkreises Moers zu verfassen. Damit war er in der Situation der Illegalität der KPD wahrscheinlich ein unsicherer Verbündeter geworden, was ihn schwer getroffen hat. Er arbeitet das auch in einigen seiner Gedichte auf („Werft nur Steine“ - S. 26, „Hast du mehr gewagt“ - S. 28). Ein Teilnehmer forderte eindrucksvoll dazu auf, dass wir keine „Lichtgestalten“ brauchen, die nie im Leben einen Fehler machen, sondern die Menschen daran messen, was sie für die Menschheit leisten. Und Johann Essers Leistung mit dem „Moorsoldatenlied“ als dem weltweit bekanntesten antifaschistischen Lied aus Deutschland bleibt sein Beitrag für die Menschheit. In seinen

Gedichten kommt zum Ausdruck, dass er immer gegen Ausbeutung und Unterdrückung eingetreten ist und den einfachen Menschen zugewandt war.

Die ca. 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sehr bewegt von der Buchlesung, die wir nur weiterempfehlen können. Auch der Rahmen stimmte, es gab deftige Bergmannskost (Johann Esser war Bergmann) wie Erbsensuppe, Soleier und Schmalzstullen, einen Verkaufstisch der people to people-Agentur u.a. mit den Büchern „Die Moorsoldaten“ und „Der Spatz am Gitter“, wir sangen zusammen außer dem Moorsoldatenlied noch zwei weitere antifaschistische und Anti-Kriegs-Lieder. Einer der Vorlesenden betonte: „Ich fühle mich hier richtig wohl, es ist eine tolle Atmosphäre.“

Aus dem Gedicht:
„Die Verse hat ein Kumpel
geschrieben“ (S. 85)
Stolz singen das Lied
die Zungen der Welt,
es stärkt alle Brüder,
die damals dabei,
es stärkt die Vielen,
die neu sich gesellt
zum Kampf für den Frieden,
wo immer es sei.
Der Text, den damals
ein Kumpel geschrieben,
ward Flammenfanal und ist
es geblieben.
Wir zogen aus
mit geschultertem Spaten,
mit uns das Lied:
Wir sind die Moorsoldaten!

Das drückte sich auch darin aus, dass nicht nur die Kosten der Veranstaltung in dem herumgehenden Hut vollständig zusammenkamen, sondern auch noch 92,16 € für die Spenden-sammlung „Ein Denkmal für die Moorsoldaten“, das in Moers-Meerbeck aufgestellt werden soll, wo Johann Esser mit seiner Familie gewohnt hat. Und es blieb noch ein Überschuss in Höhe von 123,45 €, den wir an die aktuelle Spendensammlung von Solidarität International e.V. "Gaza soll Leben" überwiesen haben. Herzlichen Dank an alle, die den Erfolg dieser Veranstaltung möglich gemacht haben.

Wer selbst eine solche Lesung organisieren will, kann dazu anfragen bei:
info@erinnernfuerdiezukunft-moers.de. Solidarität International e.V. Duisburg